

Zusammenfassung der Masterarbeit zu dem Thema:

Zielkonflikte staatlicher Infrastrukturinvestitionen im Verkehrssektor und ihre Klimakompatibilität - Eine interdisziplinäre Analyse zur Klimaneutralität 2045.

Der Verkehrssektor verfehlt seit Jahren Klimaziele und ist zentral für die Erreichung der Klimaneutralität 2045. Verkehrsinfrastruktur ist aufgrund ihrer langen Lebensdauer besonders relevant. Staatliche Infrastrukturinvestitionen prägen damit die künftige Emissionsentwicklung und die Verkehrswende. Vor diesem Hintergrund wird in dieser Arbeit die Entwicklung der staatlichen Verkehrsinfrastrukturinvestitionen des Bundes zwischen 2005 und 2026, die institutionellen Entscheidungsmechanismen und die Vereinbarkeit mit der Klimaneutralität 2045 untersucht.

Methodisch werden eine deskriptive Analyse der Infrastrukturinvestitionen des Bundes sowie qualitative Experteninterviews durchgeführt. Ergänzend wird ein Bewertungsmodell zur Einordnung der Klimakompatibilität der Investitionen entwickelt. Die Ergebnisse zeigen bis in die späten 2010er Jahre ein konstantes Investitionsniveau und anschließend einen Anstieg nach Inkrafttreten des Bundes-Klimaschutzgesetzes. Schieneninvestitionen steigen deutlich, während Straße und Wasserstraße weitgehend konstant bleiben.

Insgesamt zeigt sich eine leichte Verschiebung hin zu klimakompatibleren Verkehrsträgern, jedoch bleibt die Investitionslogik überwiegend additiv. Bestehende straßenzentrierte Pfade werden nur begrenzt aufgebrochen. Als Hemmnisse werden Pfadabhängigkeiten, institutionelle Routinen und politische Prioritätensetzungen identifiziert, die eine stärkere Ausrichtung an dem Klimaneutralitätsziel 2045 erschweren.

Schlagnworte: Verkehrsinfrastrukturinvestitionen, Klimakompatibilität, Klimaneutralität, Verkehrswende, Pfadabhängigkeit